

Niederschrift

E-Mail: buergerbeteiligung@stadt-koeln.de

Datum: 13.10.2016

über die **2. Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung**
am 25. August 2016, 16.30 bis 19.20 Uhr, Konrad-Adenauer-Saal
(Historisches Rathaus)

Anwesend:

Mitglieder des Arbeitsgremiums:

Stadtgesellschaft

Werner Keil
Almut Skiver
Hans Kummer
Sarah van Dawen Agreiter
Ulrich Trapp
Georg Weber
Anne-Marie Scholz

Politik

Christian Joisten
Dr. Jürgen Strahl
Katja Hoyer

Verwaltung

Daniela Hoffmann
Günter Bell
Andrea Pohlmann-Jochheim
Dr. Ulrich Höver (zu Beginn)

Moderator:

Günter Schwanenberg

Koordinationssteam Bürgerbeteiligung:

Jürgen Behrendt
Franziska Weiss

Zuschauerinnen und Zuschauer

Entschuldigt:

Mitglieder des Arbeitsgremiums:

Stadtgesellschaft

Christine Rutenberg
Ossi Helling
Marcel Hövelmann
Petra Kittlaus
Wiebke Mandt
Hiltrud Schoofs
Tina Brinkmann
Benjamin Schäfer
Monika Becker

Politik

Jörg Detjen
Raphael Struwe
Thomas Hegenbarth
Stefan Götz
Katharina Welcker
Horst Thelen
Berivan Aymaz
Bernd Schößler
Helga Blömer-Frerker

Verwaltung

Susanne Kunert
Ralf Mayer
Manfred Ropertz
Ina-Beate Fohlmeister
Frank Pfeuffer
Nina Rehberg
Anne-Luise Müller
Eva Herr

Koordinationssteam Bürgerbeteiligung:

Melanie Gonzalez Remlinger

Tagesordnung

1 Einführung und Begrüßung

Der Moderator Günter Schwanenberg begrüßt die anwesenden Mitglieder des Arbeitsgremiums und die Zuschauerinnen und Zuschauer. Er stellt die Tagesordnung und das Ziel der Sitzung vor. Wie in der letzten Sitzung vereinbart, sollen Ideen zur künftigen Gestaltung der Stadtgespräche entwickelt und gesammelt werden. Der Moderator weist die Anwesenden darauf hin, dass die Ergebnisse der heutigen Sitzung als Anregung in die weitere Konzeption einfließen, Oberbürgermeisterin Henriette Reker jedoch als Einladende über die konkrete Ausgestaltung entscheidet.

Anschließend erklärt Frau Hoffmann, dass die Ausschreibung zur Begleitung und Moderation der Arbeitsphase des Leitlinienprozesses am 22. August 2016 veröffentlicht wurde. Abgabefrist ist der 28. September 2016. Eine Präsentation der Anbieter vor der Jury ist nach Eingang und Vorauswahl der fünf besten Angebote voraussichtlich im November 2016 möglich. Dafür könnte gegebenenfalls der für den 8. November 2016 vorgesehene Sitzungstermin des Arbeitsgremiums genutzt werden. Außerdem schlägt Frau Hoffmann vor, die Sitzung am 29. September auszusetzen und erst nach der Auswahl mit der externen Moderationsbegleitung inhaltlich fortzufahren. Die anwesenden Mitglieder sind mit dem Vorschlag einverstanden.

Herr Weber fragt nach, wie die Qualität der Angebote bewertet werden soll. Frau Hoffmann antwortet, dass das Konzeptionsgremium an der Formulierung entsprechender Bewertungskriterien mitgewirkt hat. Diese wird sie auch den neu ins Gremium gekommenen Bürgerinnen und Bürgern im Anschluss an die Sitzung per E-Mail zukommen lassen.

Der Moderator erklärt anschließend die folgende Arbeitsphase, die in Form eines World Cafés erfolgen soll. An Gruppentischen kommen je vier Mitglieder zusammen, um Ideen zu folgenden Fragen zu sammeln:

- Wie kann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Stadtgespräche die Aufgabe des Arbeitsgremiums verständlich erklärt werden?
- Wie wollen Sie weitere Stadtgespräche praktisch unterstützen?
- Wie lauten die Überschriften an den Themenwänden der Stadtgespräche – bürgerfreundlich, verständlich, konkret?

Die Fragen wurden aus den Anregungen, die die Mitglieder bei der letzten Sitzung am 16. Juni 2016 bereits geäußert haben, konzipiert.

2 Ideensammlung für die Gestaltung der künftigen Stadtgespräche

Nach Fragen zum konkreten Ablauf der Arbeitsphase äußern die Mitglieder noch ein paar Anregungen vorweg. So wird beispielsweise vorgeschlagen, die Postkarte, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stadtgespräche zu Beginn am Stand des Bürgerbüros erhalten, zu ergänzen. Konkret regen die Mitglieder an, künftig auch zu erheben, wie die Bürgerinnen und Bürger auf die Veranstaltung aufmerksam geworden sind.

Außerdem wird von Seiten des Gremiums betont, dass die Veranstaltung vor allem in Kalk als eine Art Bürgersprechstunde wahrgenommen wurde und der eigentliche Schwerpunkt (Leitlinien Bürgerbeteiligung) anscheinend nicht ausreichend deutlich wurde. Frau Hoffmann erklärt, dass für die konkreten Fragen eine eigene Stellwand in der Dialogphase der Stadtgespräche zur Verfügung stehe. Die so angeregten Themen werden dann der jeweiligen Fachverwaltung übermittelt, damit Bürgerinnen und Bürger auf ihre persönlichen Anliegen knappe Antworten erhalten, die dann auf der Homepage der Stadt Köln veröffentlicht werden sollen. Weiterhin äußern einige Mitglieder, dass die Veranstaltungskonzeption konkret auf den jeweiligen Bezirk und seine Struktur angepasst werden sollte.

Im Anschluss an die Gruppenarbeitsphase werden die Ergebnisse für alle sichtbar an drei Stellwänden nach den Fragen sortiert aufgehängt. Der Moderator bittet die Mitglieder, kurz die wichtigsten Eckpunkte im Plenum vorzustellen.

Zur ersten Frage (Wie kann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Stadtgespräche die Aufgabe des Arbeitsgremiums verständlich erklärt werden?) kann folgendes festgehalten werden:

- Es gilt, die Rolle des Arbeitsgremiums bei künftigen Veranstaltungen zu klären. Die Rolle der Mitglieder soll klar von der der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die bei den bisherigen Veranstaltungen die Moderation einzelner Stellwände übernommen haben, abgegrenzt werden. Konkret wird vorgeschlagen, je Stellwand bei den Stadtgesprächen ein Tandem einer Verwaltungsmitarbeiterin bzw. einem Verwaltungsmitarbeiter und einem Mitglied des Arbeitsgremiums zu bilden.
- Künftig könnte es einen eigenen Infostand mit einer Visualisierung des Leitlinienprozesses geben, der von Mitgliedern des Arbeitsgremiums betreut wird. Hier haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich über den Prozess zu informieren und mit dem Gremium in Kontakt zu treten.
- Außerdem wünschen sich die Mitglieder eine stärkere Einbindung der Initiativen des jeweiligen Bezirkes. Dies könnte zum Beispiel durch eine Begrüßung der anwesenden Vertreterinnen bzw. Vertreter zu Beginn der Veranstaltung geschehen.

Der Moderator unterbreitet den Mitgliedern einen Vorschlag zu Frage zwei (Wie wollen Sie weitere Stadtgespräche praktisch unterstützen?). Er regt an, die Moderation der Veranstaltungen durch ein Mitglied des

Arbeitsgremiums zu ergänzen. Dies sollte idealerweise durch eine Frau geschehen, um einer paritätischen Besetzung des Moderationsteams gerecht zu werden. Das Gremium schlägt hierzu Frau Rutenberg vor.

Zu Frage drei (Wie lauten die Überschriften an den Themenwänden der Stadtgespräche – bürgerfreundlich, verständlich, konkret?) betonen die Mitglieder, dass weniger mehr sei. Sie weisen noch einmal darauf hin, dass Fragen in leichter Sprache formuliert werden sollten, damit sie für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stadtgespräche einfach zu verstehen sind (konkrete Formulierungsvorschläge – siehe Anlage).

Ganz allgemein regen die Mitglieder an, dass ihr Kommen an den Veranstaltungen verbindlich sein sollte, und dass Mitglieder wie auch Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter gut informiert und eingewiesen sein sollten. Des Weiteren sollte man über die Uhrzeit wie auch die Länge der Stadtgespräche nachdenken.

3 Ausblick

Die Mitglieder des Arbeitsgremiums werden über die konkrete Vorbereitung des Stadtgespräches in Porz rechtzeitig informiert und entsprechend ihrer Rolle einbezogen. Die nächste Sitzung des Arbeitsgremiums erfolgt, wenn eine neue externe Begleitung ausgewählt ist. Über Zwischenschritte im Vergabeverfahren erhalten die Mitglieder weiterhin Informationen.

Der Moderator bedankt sich bei den Mitgliedern und verabschiedet sie. Anwesende Zuschauerinnen und Zuschauer erhalten abschließend die Möglichkeit, sich zu der Sitzung zu äußern, machen hiervon jedoch keinen Gebrauch.

Anlage

- Fotoprotokoll der Arbeitsphase

Gez.

Schwanenberg